

freien Zeit gern im Zuschauen verwendeten, so wurden namentlich die Gymnasien bald die Sammelplätze für den öffentlichen Verkehr, wo sich zugleich für wissenschaftliche Discussionen, poetische Vorträge, philosophische Vorlesungen geeignete Räume fanden. Alle diese Rückfichten hat Vitruv im Auge, wo er über die Anlage dieser Gebäude seine Vorschriften giebt. Das Gymnasion soll nach ihm von quadratischer oder länglicher Grundform sein, rings von Säulenhallen umgeben, von denen drei nur einschiffig, die südliche aber, um den Regen abzuhalten, zweischiffig sein soll. An jene einfachen Hallen sollen sich Anbauten (Exedrae) mit Sitzen für Philosophen, Rhetoren und ihre Zuhörer lehnen, während an die Doppelhalle ein langer Saal für die Jünglinge (Ephebeion) stößt; rechts davon das Korykeion, wo nach einem von der Decke herabhängenden Sandfacke

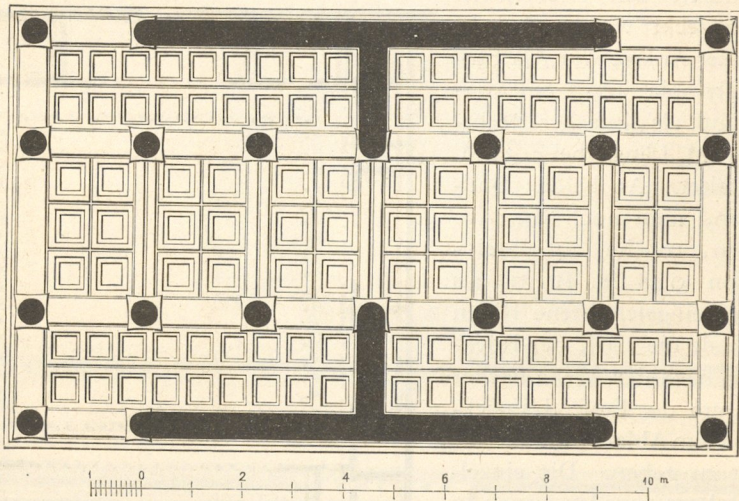


Fig. 137. Thor zum Gymnasion in Olympia.

geschlagen wurde; daneben das Konisterion, wo die Ringer sich nach dem Einölen mit Staub bestreuten; in der Ecke sodann ein kaltes Bad (Lutron); zur Linken ferner das Elaiothesion (Salbölgemach) und an dasselbe stoßend das Frigidarium und das gewölbte Schwitzbad. Außen an drei andren Seiten sollen Säulenhallen, davon die nördliche zweischiffig, angeordnet sein für die Wettkämpfer und Zuschauer. Es versteht sich, daß diese Anlagen erst spät zu solcher Großartigkeit sich entwickelt haben; um so werthvoller ist es, daß die Ausgrabungen von Olympia uns die Palästra*) vorführen, die als Bau des 4. Jahrh. wohl das älteste der noch vorhandenen derartigen Gebäude sein dürfte (Fig. 136). Den Mittelpunkt der Anlage bildet ein gewaltiger quadratischer, jederseits von 19 dorischen Säulen eingeschlossener Hof. Die rings umlaufenden Hallen betragen genau ein olympisches Stadion. An der Südseite öffnet sich die Halle durch 15 ionische Säulen gegen einen langen schmalen Saal, in welchem wir das Ephebeion zu erkennen haben. Dagegen sind die übrigen Seiten mit Zimmern und Sälen verschiedenster Größe umgeben, einige mit Sitzbänken an den Wänden, offenbar für Vorlesungen be-

*) Olympia V. 38. 39.